

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 15. Januar 1825.

---

I n h a l t.

Die Christnacht im Jahr 1277 in Ostfriesland. — Die  
Dampfschiffahrt auf der Emsje. — Nächsten Sonntag akademischer  
Gottesdienst. — Armenfachen. — Milde Wohlthaten  
für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen 2c. —  
67 Bekanntmachungen.

---

Was die schreckliche Tiefe da unten verhehle  
Das erzählt keine lebende glückliche Seele.

Schiller.

---

I.

Die Christnacht im Jahr 1277  
in Ostfriesland.

---

Bei den sich immer vermehrenden Nachrichten von  
dem Unglück, das die ganz ungewöhnlichen Ueber-  
schwemmungen in so vielen Gegenden zurückgelassen,  
und theils ganze Dorfschaften, theils so viele beklag-  
enswerthe Reisende verschlungen haben, ist dem Un-  
terzeichneten die grauenvolle Nacht, deren er in seiner  
Reise nach England schon einmal gedacht hat, wieder  
lebhaft in das Gedächtniß getreten. Die Beschreibung  
XXVI. Jahrg. (2) mag

mag daher auch hier in Beziehung auf die Zeitereignisse eine Stelle finden.

„Um von Emden aus an die holländische Küste zu kommen, mußten wir über den Dollart schiffen. Welch reichen Stoff gab dieser große Meerbusen der Betrachtung durch die Erinnerung an eine hier versunkene Vorwelt.

Wo man igt auf wogenden Fluthen herübergetragen wird, da standen vor fünfhundert Jahren, zum Theil später noch, mehr als funfzig blühende Städte und Dörfer, große Kirchen, reiche Klöster. Es gab — sagen die alten Chroniken — hier Marktstellen, worin man 180 Hausmütter zählen konnte, die gediegene goldne Schilder nach damaliger Tracht auf der Brust trugen. Von dem allen ist nichts übrig als der Name. Selbst die letzten Spizen und Gemäuer, die man noch eine Zeitlang bey der Ebbe hervorragen sah, alles ist spurlos versunken. Ueber die vormaligen fetten Weiden segeln nun reichbeladne Schiffe, und man verfolgt den Seefisch, wo man vordem die Aussaat des besten Kornes und des köstlichsten Weizens hundertfältig erndtete. Das igtige Reiderland, berühmt durch die ganz einzige Fülle seiner Vegetation, seiner Groden und Polder, ist nur ein übriger Theil des vordem so bedeutenden Landstrichs, wodurch Ostfriesland mit Grönningen zusammenhing. Der größere ist zum Meerbusen umgestaltet. Kaum können die vaterländischen und auswärtigen Schriftsteller Worte finden, wenn sie auf die große Wasserfluth kommen, die zuerst im Jahr 1277 um Mitternacht, als sich eben alles Volk zur Christmette anschickte, hereinbrach, die Dämme durchbrach, rund umher Tod und Verderben verbreitete.

So

So schwebte denn unser Schiff über einem ungeheuren Wellengrabe, über das sich die See, lieblich vom Morgenlicht bestrahlt, und gerade sehr ruhig, wie eine leuchtende Silberdecke ausbreitete. Aber die Betrachtung zog das Auge hinunter in die Tiefe. Es hätte hinabsehau'n mögen in die furchtbaren Abgründe, wo in so viele Gesilde mühevollen Fleißes, so viele Werke erfindender Kunst, so viele kraftvolle Körper zerstört in Trümmern lagen. Denn an Funfzigtausend von jedem Stande, jedem Geschlecht, jedem Alter, die einst das Leben froh wie wir genossen, wurden in jener Schreckensnacht in wenigen Minuten zur langen Ruhe gebracht; die Weihnachtsjubel glücklicher Kinder in das Geschrey der Angst und des Entsetzens, und die Chorgesänge der Messpriester und der heiligen Klosterjungfrauen in ein ewiges Verstummen verwandelt. Und doch hätte — wie alle Nachrichten bezeugen — das blinde Element kaum vermocht, solche Zerstörungen anzurichten, hätten nicht auch in der Brust vieler Häuptlinge feindselige Elemente gekämpft, hätte nicht Haß und Neid die getrennt, durch deren einträchtiges Bauen, Dämmen und Bessern, die Wuth des Meeres gebändigt, und das Land gesichert werden konnte. So lagen denn auch hier, wie auf tausend Schlachtfeldern, unzählige schuldlose Opfer der Leidenschaften und Thorheiten einiger Wenigen. Wer mag den Ausga'ng finden aus diesem Labrynth menschlicher Schicksale \*)! "

Niemeyer.

II.

\*) Die Worte eines gleichzeitigen Schriftstellers über diese grauenvolle Begebenheit werden auch im Original einigen unster Leser nicht unwillkommen seyn. In Anonymi Contin. Menconis in Mathaei Analectis T. II. p.

## II.

## Die Dampfschiffahrt auf der Themse.

Nach vor ein paar Jahren sahe man kein Dampfschiff auf der Themse, welches die Fahrt über das Meer gewagt hätte; jetzt giebt es deren schon sechs, welche bey widrigem Wind und Windstille, wo jedes einfache Segelschiff in dem Hafen bleiben und auf günstigem Wind warten muß, zum Verdruß aller übrigen Schiffsbesitzer zur bestimmten Stunde nach Margate, Rotterdam, Ostende, Dünkirchen, Calais und Boulogne abgehn. Man nimmt sein Frühstück in London und ist nach 26 Stunden zu Mittag in Rotterdam (was

179 liest man: Anno 1277 decima quarta die Decembris factum est diluuium in partibus Frisiae periculosum in homines, iumenta et res, et propter hoc famosum in tempus futurum. Aquae autem sic coadunatae et commotae, inter canticinium noctis et gallicinium, libere aggeres transeunt, et omne genus hominum, quod in locis humilibus mansionem habuerat, cum tumentibus domibus frumento fenoque gurges aquarum miserabiliter funditus evertens ad silvas deportabat. Domus lapideae quamplures corruerunt. In silvis etiam agri ab imo evulsi aquis ferebantur in locis humilibus. — Et propter hoc infinita populi multitudo periit submersa. In occidente, a Stauris usque ad Laycam triginta millia hominum submersa, a Layca usque ad Emesam viginti millia perierunt.

Man vergleiche damit die ausführlicheren Nachrichten in der trefflichen Ostfriesischen Geschichte von T. D. Warda I. B. S. 259; kürzer in Arnds Erdbeschreibung von Ostfriesland I. S. 253 und Desselben Ostfriesland und Jever I. S. 157.

(was 36 geographische Meilen von dort entfernt ist); man fährt um Mitternacht mit der Fluth aus Ostende und steigt Abends um 6 Uhr nach 18 Stunden am Tower in London ab; man fährt ferner früh um 8 Uhr von London weg die Themse herunter und ist Abends um 6 Uhr in Calais oder Boulogne, so daß viele englische Familien, welche sich daselbst aufhalten, oftmals frische Gartengewächse an ihre Verwandten in London mit dieser Gelegenheit zurücksenden.

Die Gewalt, welche die eisernen Räder des Dampfschiffs gegen den hohen Wellenschlag anwenden müssen, um die Ueberfahrt gegen den Wind zu erzwingen, habe ich aber sehr groß und bey weitem erschütternder gefunden, als die Wirkung der Wellen bey dem Laviren des einfachen Segelschiffs, besonders war für alle Reisende ohne Ausnahme diejenige Empfindung sehr angreifend, wenn der Sturm das Schiff so stark auf eine Seite legte, daß das eine Rad über der Welle in der Luft und das andere unter Wasser arbeitete. Das Schiff that dann jedesmal über die nächste Welle einen so gewaltigen Bogensatz, daß der Ausbruch der Seekrankheit ungemein dadurch befördert wurde. Ein Segelschiff wird von den Wellen hin und her geworfen, die Räder des Dampfschiffs geben aber nicht nach, sondern sie durchschneiden die Wellen mit Gewalt.

Wenn nun kein Kapitain irgend einer Seefahrenden Nation sich bey hohem Sturme in das Meer wagt, so sind die Engländer da, welche begeistert für ihr Element es wagen, sich in die Fluthen zu stürzen und sie jetzt durch die Kraft des Feuers bezwingen. Man kann sich ihnen sicher anvertrauen, und so bin ich am 31. März

v. J. während eines heftigen Aequinoctialsturms mit dem Dampfschiff: der Arrow, nach einer 7stündigen Fahrt gegen den Wind, bey welchem die Wellen zweymal über Bord gingen, glücklich von Calais nach Dover übergegangen, was mit einem Segelschiffe durchaus nicht möglich gewesen wäre.

Die Schifffahrt hat also wirklich etwas Großes gewonnen, und Britannien wird sie auf eine Höhe bringen, wie sie nur bey solchen Kapitalien und solchen Genies in der Mechanik, wie sie dieses Land aufzuweisen hat, erreichbar seyn dürfte.

W—d.

## Chronik der Stadt Halle.

I.

### U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

### A r m e n s a c h e n.

Die durch den Abgang des Herrn Knauth erledigte Armenvaterstelle im zweyten Reviere des Moritzviertels hat der Böttchermeister Herr Schreck über die Häuser sub Nr. 626 bis 650 erhalten.

An die Stelle des verstorbenen Armenvaters, Herrn Custos Schmidt im dritten Reviere zu Glaucha, ist

ist der Böttchermeister Herr Pitschke über die Häuser sub Nr. 1913 bis 1928, und an die Stelle des bisherigen Armenvaters, Maurermeisters Hrn. Niebert, ist der Strumpfwirkermeister Herr Ströfer über die Häuser sub Nr. 1891 bis 1912 gewählt worden.

Halle, den 6. Januar 1825.

Die Armen-Direction.

Messin. Lehmann. Faber.

3.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

2) Für die von Einem Wohlthöbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlte Hr. Schenkwirth Boffe 2 Thlr., die Tischlergesellen 1 Thlr., eine vergnügte Gesellschaft im Hirsch 1 Thlr., die Fleischergesellen 1 Thlr., Hr. Schlegel im Kreuz 1 Thlr., Hr. Schenkwirth Koch 1 Thlr.

3) Bey der Laufe von Zwillingstöckern wurde für die Armen gesammelt 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

4) Bey einem fröhlichen Mahle wurde durch Hrn. Dr. Hellmuth gesammelt und von Hrn. G. abgegeben 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

5) Bey dem Hochzeitfeste des Herrn Thiele sind für die Armen gesammelt und abgegeben 6 Thlr.

6) Für die von Einem Wohlthöbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, mechanische Vorstellungen geben zu dürfen, wurden vom Hn. Prof. Eberle gezahlt 10 Thlr.

7) Bey der Laufe des kleinen Louis wurden für die Armen gesammelt und abgegeben 5 Sgr.

4

8) Bey

8) Bey der Laufe des kleinen Friedrich wurden gesammelt und abgegeben 15 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

~~~~~

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.  
December 1824. Januar 1825.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 17. Dec. 1824 dem Salz  
fieder Moriz eine Tochter, Antoinette Clara Marie.  
(Nr. 671.) — Den 21. dem Jäger Luhn ein Sohn,  
Carl Ferdinand Robert. (Nr. 758.) — Den 26. dem  
Buchdrucker Herzog ein Sohn, Friedrich Hermann.  
(Nr. 1069.) — Den 28. dem Tuchmachergesellen  
Schillinger eine T., Johanne Christiane Theresie.  
(Nr. 1055) — Den 30. dem Buchdrucker Schmidt  
ein S., Gustav Theodor. (Nr. 749.) — Den 1. Jan.  
1825 dem Schuhmachermeister Baals ein S., Wil-  
helm Andreas Louis. (Nr. 205.)

Ulrichsparochie: Den 23. Dec. 1824 dem Fischer  
Geyer ein S., Franz Ludwig. (Nr. 455.) — Den  
1. Jan. 1825 eine unehel. T. (Nr. 422.) — Den 3.  
dem Kaufmann Stegmann ein S., Franz Hermann.  
(Nr. 458.) — Den 7. dem Fuhrmann Thierbach  
eine T., Rosine Caroline Christiane. (Nr. 246.)

Moritzparochie: Den 21. Dec. 1824 dem Handarbei-  
ter Müller ein Sohn, Carl Andreas. (Nr. 616.) —  
Den 2. Jan. 1825 ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 25. Dec. 1824 dem Nagelschmide  
meister Moyer ein S., Eduard. (Nr. 364.)

Neumarkt: Den 3. Dec. 1824 dem Dr. Windler  
eine T., Marie Johanne Baleska. (Nr. 1288.) —

Den



Den 22. dem Orgelbaumeister v. Knoblauch eine Z.,  
Johanne Christiane Amalie. (Nr. 1201.) — Dem  
Schenkwrth Sturm Zwillingstöchter, Louise Emilie  
und Auguste Henriette. (Nr. 1356.) — Den 27. dem  
Bäckermeister Hillig ein S., Johann Carl Friedrich.  
(Nr. 1245.)

Glauch: Den 29. Decbr. 1824 dem Tuchmacher-  
meister Cramer eine Z., Marie Rosine Caroline.  
(Nr. 1877.) — Ein unehel. S. (Nr. 1752.)

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 9. Jan. der Oekonom Thiele  
mit J. D. verw. Schmidt geb. Seidler.

Neumarkt: Den 9. Jan. der Döbbergeselle Blume  
mit A. S. Köllenriegel. — Der Musikus Kuntz  
mit M. K. Wiegandt.

Glauch: Den 9. Januar der Handarbeiter Seyfert  
mit C. S. Möhring aus Gerbstädt.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. Januar der Posamentier-  
meister Ernst, alt 71 J. 8 M. 4 W. 3 Z. Entkräftung. —  
Den 3. des Juweliers Faber Z., Henriette Amalie,  
alt 22 J. 1 M. 4 W. 1 Z. Auszehrung. — Den 4.  
des Handarbeiters Steckmann S., Paul Carl Wil-  
helm, alt 8 M. 1 W. 1 Z. Zahnen. — Der Kirch-  
hüter Karbaum, alt 38 J. 9 M. 2 W. 4 Z. Magen-  
verhärtung. — Den 5. des Brannweinbrenners Por-  
tius Wittwe, alt 73 J. 7 M. 5 Z. Entkräftung. —  
Des Hutmachermeisters Klose S., Julius Wilhelm  
Ferdinand, alt 3 M. 3 W. Steckfluß.

Nirchparochie: Den 5. Januar des Kaufmanns  
Stegmann Ehefrau, alt 30 J. 10 M. 2 Z. Folgen  
der Entbindung. — Den 7. des Schneidermeisters  
Kobisch Z., Johanne Christiane Auguste, alt 2 J.  
5 M. 6 Z. Keichhusten.

Moritzparochie: Den 1. Januar des H. v. Kalm  
S., Carl Wilhelm Gottlieb Thiele, alt 1 J. 6 M.  
1 W.

**I B. Schlagfluß.** — Den 5. der Strumpfwiekermeister Schulze, alt 69 J. 2 W. Entkräftung. — Den 7. der Wundarzt Wahn, alt 62 J. 11 W. 3 W. 3 L. Lungenschlag. — Des Friseurs Richter Ehefrau, alt 71 J. Altersschwäche.

**Glauch:** Den 5. Januar des Handschuhmachers Jander L., Friederike Auguste, alt 7 W. 1 L. Kopfwassersucht.

(Einige Anzeigen des Frauenvereins für empfangene milde Gaben sollen im nächsten Stück mitgetheilt werden.)

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Falls an die hiesige Servistasse wegen Lieferungen, Bauten an den Garnison-Instituten u., aus dem verfloßnen Jahre noch Forderungen zu machen sind, müssen selbige spätestens bis zum 24sten Januar d. J. bey uns angemeldet werden, da selbige andern Falls nicht weiter berücksichtigt werden können.

Halle, den 11. Januar 1825.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Merckell. Grunert.

200 Thlr. Preuß. Courant sind gegen Sicherheit zum Ausleihen. Das Nähere in der Schmeerstraße Nr. 480.

Durch die Bekanntmachung des Ausschusses zur Versorgung des Halle'schen Schuldenwesens vom 27. December v. J. ist das Publikum davon unterrichtet worden, wie in Folge der eingeleiteten und dort näher erörterten Maaßregeln die Tilgung der Stadtschulden so weit vorgeschritten und die Verzinsung der für jetzt noch bleibenden Schuldenlast nun so viel erleichtert worden ist, daß weder zur weitem Abwicklung der letztern, noch zur Bestreitung der laufenden Interessen, Zuschüsse aus dem Communale Steuer-Fonds erforderlich werden. Nur unter Benutzung der, jenem Amortisationsplane sich so günstig dar-

geho-

geborenen Gelegenheit, hat es erreicht werden können, eine Abgabe, welche den frühern Bedürfnissen angemessen, in einem drückenden Umfange erhoben werden mußte, so fort bedeutend und zwar auf Zwey Drittheile zu ermäßigen, und hierdurch den bürgerlichen Lasten eine Erleichterung zu verschaffen, welche um so wohlthätiger erscheint, als sie in eine Zeit fällt, welche dem Erwerbe nicht eben günstig ist und mancherley Bebrängnisse mit sich führt.

Die Herabsetzung der Communalsteuer auf den erwähnten Betrag erfolgt nun schon mit Eintritt dieses Jahres, unbeschadet der bereits unterm 14ten December v. J. von uns angekündigten beyden Springmonate. Da indeß die Erhebungsrolle pro 1825 nach den frühern Veranlagungen aufgestellt ist, und die Reduction der einzelnen Steuerbeiträge nicht mehr geschehen kann, so muß der angezeigte Erlaß dadurch bewerkstelligt werden, daß für vier Monate dieses Jahres gar keine Communalsteuer erhoben wird.

Hiernach und mit Einschluß der für die Monate Januar und Februar bereits gegebenen Steuerfreyheit wird es also in dem laufenden Jahre möglich, zusammen sechs Springmonate zu bewilligen, und erklären wir hiermit als solche den

Januar, Februar, März, October, November und December.

Daß aber bey diesen ansehnlichen Ausfällen der Einnahme auf prompte Abtragung der Steuerreste aus der vergangenen Zeit, und auf pünktliche Einzahlung der laufenden Abgabe in den Monaten April bis September mit Sicherheit gerechnet werden muß, wird Jedem einleuchten. Wir fügen daher noch die Bitte hinzu, daß nun auch die resp. Contribuenten durch ordnungsmäßige Abführung der Gaben des Ihrige thun mögen, um das Verwaltungswesen zu erleichtern, zugleich aber sich selbst gegen unangenehme Erinnerungen zu sichern.

Halle, den 11. Januar 1825.

Die Communalsteuer-Commission,  
Bertram.

Es soll der Versuch gemacht werden, den Umbau des Steinpflasters in den jetzt noch nicht hergestellten Straßen der Gesamtstadt Halle während des Zeitraums vom 1sten April d. J. bis ultimo December 1827, und die Erhaltung dieses neuen Steinpflasters bis zum 31sten December 1837, dem Mindestfordernden in Entreprise zu geben.

Der Licitationstermin dazu ist auf den 26sten Januar, Vormittags um 11 Uhr, zu Rathhause anberaunt, wozu Sachverständige hierdurch eingeladen werden.

Die Bausumme, mit Ausschluß der jährlichen Reparaturen-Kosten, beträgt 13072 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., und können die Anschläge und Licitations-Bedingungen zu Rathhause eingesehen werden.

Halle, den 6. Januar 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Die hiesigen Bäcker haben bey uns beschwerend angezeigt, wie mehrere Landleute unbefugter Weise einen Hausirhandel mit Brodt hier in Halle treiben.

Da eines Theils die zu zahlenden Königl. und städtischen Gefälle hierdurch umgangen werden können, andern Theils auch aus polizeylischen Rücksichten nicht gestattet werden darf, einen Hausirhandel dieser Art zu betreiben, so bestimmen wir hierdurch, daß Landleute, welche Brodt zur Stadt bringen, solches nur auf offenem Markte an Markttagen verkaufen dürfen; und bemerken noch, wie jeder, welcher dieser Verfügung zuwider handelt, als Desfrandant angesehen und nach den Gesetzen bestraft werden würde. Halle, den 10. Januar 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Auch dieses Jahr ist Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeergelee in vorzüglicher Güte und billig zu haben bey Blüthner. Große Ulrichstraße.

Nachdem das Königl. Hohe Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unterm 26sten December v. J. geruht hat, den Justizrath Herrn Dr. Dryander auf seinen Antrag von dem zeitlich verwaliteten Universitätsrichter-Amt in Gnaden zu entbinden und dasselbe dem Criminal-Director Herrn Schulze neben seinem jetzigen Amte zu übertragen; so wird solches dem hiesigen Publikum hierdurch unter der Aufforderung bekannt gemacht, sich von jetzt an in allen zum Ressort des Universitätsrichters gehörigen Angelegenheiten an den Herrn Universitätsrichter v. Schulze zu wenden. Halle, den 8. Januar 1825.

Der Protector und Senat der Königl. vereinten  
Friedrichs-Universität.

von Jakob.

Da ich bey vermehrten Amtsgeschäften in meiner Wohnung nur unbestimmt anzutreffen bin, benachrichtige ich diejenigen, welche mündliche Anträge bey dem Königl. Universitätsgerichte zu machen haben, daß ich zu deren Annahme Montags und Donnerstags Vormittags von 10 — 11 Uhr in dem Gerichtszimmer auf der Waage zu finden seyn werde.

Halle, den 12. Januar 1825.

Der Criminal-Director Schulze.

Den 24. Januar ist Gelegenheit nach Braunschweig, wer Lust hat mitzureisen melde sich bey Sagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Bey dem Weithändler Seidler nahe am Rosenbaum sind gute Hülsenfrüchte um einen billigen Preis zu verkaufen. Halle, den 10. Januar 1825.

Sollte ein junger Mensch Lust haben Messerschmidt zu werden, der kann sogleich oder zu Ostern unter angenehmen Bedingungen sein Unterkommen finden in der Brüderstraße Nr. 207 bey  
Kiemer,  
chirurgischer Instrumentmacher und Messerschmidt.

Neueste Wiener seidene Locken hat zur beliebigen Auswahl erhalten  
S. Vaccani in 3 Königen.

Es soll in der zum Rittergute Döllnitz gehörigen Holzung am 17ten Januar von acht Uhr Vormittags an, sowohl Schock: als Stammholz, letzteres besonders in starken hochstämmigen Linden und Birken bestehend, so wie weidene Reiffstäbe von verschiedener Stärke, öffentlich veräußert, die nähern Bedingungen aber am genannten Tage an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Gödecke.

In dem Forstinspectionsbezirke Halle auf dem Forstreviere Böllberg sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in Laubreis, Eichen-, Kiefern- und Weiden-Stämmen, Montag den 24sten Januar gegen sofortige Bezahlung an die Königl. Forstkasse in Schkenditz öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 10 Uhr auf der Rabeninsel sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Halle, am 7. Januar 1825.

Königl. Preuß. Forstinspection.

R h y m.

Demnach ich das Pfandleihe-Geschäft nicht mehr betreibe, und den 21sten März dieses Jahres eine Auction von den bey mir bis dahin über Jahr und Tag gestandenen und längst verfallenen Pfändern bestimmt habe, so erinnere ich hiermit alle diejenigen, welche dergleichen bey mir haben, selbige bis dahin einzulösen, widrigenfalls sie gezwungen verkauft werden.

Halle, den 11. Januar 1825.

L ö w e.

#### Anzeige für Gärtner.

Einige Duzend gute brauchbare alte Mistbeetfenster stehen billig zum Verkauf bey dem Glasermeister Carl Zacharias, Galgstraße Nr. 303.

Es werden im Monat März d. J. 2000 Thlr. Pr. Cour. unmündige Kinderfelder zurückgezahlt. Wer dieses Kapital gegen pupillarisches Sicherheit zu benutzen wünscht, kann die nähern Bedingungen erfahren bey dem Tuchmachermeister L u g l i n g am Mühlberge.

**Neht englische Universal-Glanzwichse von G.  
Fleetwordt in London.**

Diese Glanzwichse, welche an Güte und Schönheit jedes andre Fabrikat dieser Art weit übertrifft, und das Leder weich und geschmeidig erhält, ist für Halle einzig und allein Herrn Heinrich Gödecke, große Klausstraße Nr. 894, in Commission übergeben worden, und bloß bey denselben in Büchsen von  $\frac{1}{2}$  Pfund nebst Gebrauchszettel zu 5 Sgr. zu bekommen. Der Preis ist zwar höher als für die übrigen als englische und unter falschen Namen bekannt gemachten Wichsen, allein dafür wird man auch durch die Güte und Schönheit derselben entschädigt, zumal da sie durch Herrn W. A. Lampadius, Königl. Sächs. Berg-Commissionrath und Professor der Chemie in Freyberg, einer chemischen Prüfung unterworfen worden ist, und laut dessen Attest nur solche Ingredienzien enthält, welche dem Leder nicht nachtheilig sind. Ich mache dies hiermit zur Verhütung eines jeden etwaigen Mißbrauchs, und damit nicht durch einen andern schlechteres Fabrikat unter den Namen der Fleetwordtschen Glanzwichse dort verkauft werden möge, öffentlich bekannt.

G. Florey jun. in Leipzig,  
Hauptcommissionair des Hrn. G. Fleetwordt in London.

Schaumbrezeln sind täglich wieder zu haben bey dem  
Bäckermeister Richter auf dem alten Markt Nr. 496.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Tischlerprofes-  
sion zu erlernen, kann unter annehmlischen Bedingungen  
sogleich oder zu Ostern sein Unterkommen finden bey dem Tisch-  
lermeister Weiland auf dem Neumarkt Nr. 1139.

Schöne Herrnhuther Lichte das Pfund  $5\frac{1}{2}$  Sgr.  
( $4\frac{1}{2}$  Gr. Cour.) bey

C. S. Prädikow,  
sonst C. G. Sieaert.

Wer einen noch guten brauchbaren ungarischen Beck-  
sattel nebst Zaum und Trense zu verkaufen hat, kann sich  
sogleich melden bey dem Landgerichtsboten Schade am  
Ulrichsthor Nr. 35.

Dienstag den 18ten Januar

werde ich zur Feyer des Krönungsfestes Seiner Majestät des Königs ein Concert im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen veranstalten, dessen Hauptinhalt aus der Aufführung mehrerer Meisterwerke des Herrn General-Musikdirector Ritter Spontini, und des Halleluja in vier verschiedenen musikalischen Bearbeitungen bestehen wird, deren erstere aus einem Manuscript des 9ten Jahrhunderts, die zweyte von Marchettus von Padua, aus dem Anfange des 13ten Jahrhunderts, die dritte von Palestrina, aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und die vierte aus dem Oratorium der Messias von Händel ist.

Das Nähere enthalten die gewöhnlichen Anschlagzettel.

Nave,

Universitäts-Musikdirector.

Anzeige des mechanischen Theaters in Halle.

Freitag den 14ten Januar: Die Belagerung der Stadt Verhulia, in 4 Aufzügen. Sonntag den 16ten, auf Verlangen: Genoveva, oder die Stärke der Treue, Ritterschauspiel in 4 Aufzügen aus dem Jahr 1241. Dienstag den 18ten: Die Winternachtskunde, Sage der Vorzeit in 3 Aufzügen, von Hrn. v. Nordenstern. Zum Schluß Ballets und transparente Vorstellungen. Anfang 7 Uhr. — Künftigste Woche zum Beschluß.

Von Niemeyers Beobachtungen auf Reisen sind in unterzeichneter Buchhandlung allezeit auch brochirte Exemplare zu finden:

1. und 2. Theil, Reise nach England, 3 Thlr. 20 Sgr.
3. Th. Reise n. Westphalen u. Holland, 1 Thlr. 25 Sgr.
4. Th 1ste Hälfte, Deportationsreise nach Frankreich, 2 Thlr. 2½ Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.